



Parodontitis und das orale Mikrobiom

moderne Labordiagnostik für mehr Therapieerfolg?

Stillen und Mundgesundheit





Personal suchen. Personal finden.

Das Stellenportal für
zahnmedizinisches Praxispersonal

dentalstellen.ch



Jetzt kostenlos
die beliebten Personal-
Checklisten bestellen:
info@dentalstellen.ch



Editorial

Liebe Mitglieder des SVDA
Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich, mit dieser praemolar-Ausgabe an Sie treten zu dürfen. In den vergangenen Monaten war ich eher im Hintergrund tätig, da ich im November 2023 zum zweiten Mal Mutter geworden bin. Meine Vorstandskolleginnen und die ehemalige Co-Präsidentin haben mich in dieser Zeit stets super vertreten. Daher freut es mich umso mehr, auf diesem Weg mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Dieses Jahr durfte ich an der Abschlussfeier in Winterthur wieder ein paar Worte an die Absolventinnen und Absolventen richten. Bei diesen Gelegenheiten werde ich immer wieder nostalgisch, da sie mich an meinen eigenen Abschluss erinnern. Das war bei mir 2009, und ich weiss noch genau, wie es sich angefühlt hat, endlich das EFZ in den Händen zu halten. Und nach 15 Jahren fühlt es sich immer noch speziell an, all diese Damen und Herren zu sehen, die sich für den Anlass fein gemacht haben. Da fiebere ich immer mit.

Unser Beruf ist, wie Sie alle wissen, sehr vielseitig – wenn man uns machen lässt. Wir können viel mehr, als manche meinen. Es liegt an uns, denjenigen unseren Wert klarzumachen, die unsere Qualifikationen ignorieren. Wenn auch Ihnen im Beruf mangelnde Wertschätzung widerfährt, sollten Sie dringend ein Gespräch mit Ihrer Vorgesetzten, Ihrem Vorgesetzten führen. Sollte sich danach die Situation nicht verbessern, wird es Zeit für eine neue Arbeitsstelle, wo Ihre Kompetenzen geschätzt werden. Ungenutztes Potenzial kommt Ihren Arbeitgeber teuer zu stehen, denn er bezahlt eine Fachkraft, die ihre Kompetenzen jedoch nicht voll ausschöpfen kann. Dieser Zustand ist für beide Seiten unbefriedigend. Zeigen Sie, was Sie können, und bringen Sie sich ein. Im Idealfall erübrigt sich dann ein Stellenwechsel.

Es spielen mehrere Faktoren zusammen, damit eine gute Zusammenarbeit gelingt. Auch die Zahnärzte und Zahnärztinnen bemerken, dass sie etwas ändern müssen, denn auch sie werden vom Fachkräftemangel nicht verschont. Die Dentalbranche ist im Wandel, aber diese Veränderungen brauchen Zeit. Bleiben wir also dran und geben nicht auf!

Tania Bezzola,
Präsidentin

Verband

- SVDA-Community auf BeUnity 5
- SVDA-Kongress 2024 6

Fortbildung

- Veranstaltungen 8

Wissen

- Parodontitis und das orale Mikrobiom 16

Praxis

- Stillen und Mundgesundheit 20

PR

- elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL überzeugt im Glace-Praxistest 15
- Perfekte und nachhaltige Pflege der Zahnzwischenräume 22

Impressum

praemolar 3 / September 2024

Offizielles Organ des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA

Erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember
Auflage: 1700 Exemplare

Verlag / Abonnemente / Inserate

Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen SVDA
Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, 041 926 07 75
info@svda.ch, www.svda.ch

Redaktion / Layout

Bereich Kommunikation
wamag | Walker Management AG
praemolar@svda.ch

Druck

Multicolor Print AG, 6341 Baar

Redaktions- und Inserateschluss

Jeweils am 1. des Vormonats

Jahresabonnement für Nichtmitglieder

Inland: CHF 40.–, Ausland: CHF 50.–
© 2024 Verlag praemolar

Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bilder auf den nachfolgend aufgeführten Seiten von Adobe Stock.
Titelseite: Exclusive (generiert mit KI)
Seite 20: JenkoAtaman

Copyright

Die Rechte des Herausgebers und der Autoren bleiben vorbehalten.
Eine allfällige Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der Autorenschaft oder des Herausgebers ist nicht gestattet.



Titelbild:
Parodontitis
und das orale
Mikrobiom



curaden
better health for you

SAVE THE DATE

Thanksgiving 2024

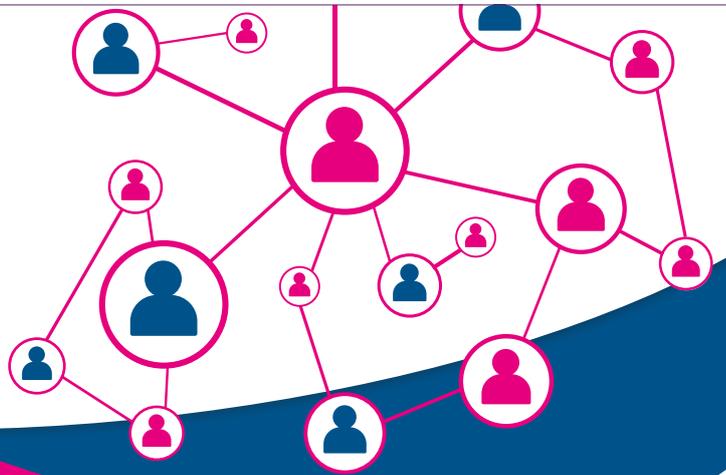
THE HALL | STETTIBACH
23. NOVEMBER | 10-16 UHR

RESERVIEREN
Sie Ihren Platz
für den 23. November



Sign in

gemeinsam
einen Schritt voraus



Trete jetzt der SVDA
Community auf BeUnity bei
und erlebe Zusammenarbeit
und Innovation in Aktion



Jetzt registrieren und Teil unserer starken SVDA-Community werden!

Unsere neue SVDA-Community auf der Plattform BeUnity ist seit dem Start ein grosser Erfolg: Über 180 Mitglieder sind bereits dabei! Die Plattform bietet dir vielseitige Möglichkeiten zur Vernetzung und beruflichen Weiterentwicklung. Werde jetzt Teil unserer dynamischen Community und erlebe Zusammenarbeit und Austausch in Aktion!

Regula Blindenbacher und Nadine Vollenweider

Hast du dich bereits auf unserer SVDA-Plattform auf BeUnity registriert? Wenn nicht, wird es höchste Zeit! Vor einigen Wochen haben wir an unserer Generalversammlung sowie am SSO-Kongress/Dental Bern unsere neue SVDA-Community auf BeUnity offiziell vorgestellt und seitdem einen aufregenden Start erlebt. Bereits über **180 Mitglieder** sind der Community beigetreten und profitieren von den vielseitigen Möglichkeiten der Plattform.

Wie entstand die Idee, eine Community zu gründen?

Der Ursprung dieses Projekts liegt in einem sogenannten WOL-Zirkel (Working Out Loud), der vor etwas mehr als einem Jahr von Nadine Vollenweider, Regula Blindenbacher und zwei weiteren Branchenmitgliedern ins Leben gerufen wurde. Der Sinn des Zirkels war es, sich über zwölf Wochen hinweg intensiv mit einem persönlichen Ziel auseinanderzusetzen. Nadine und Regula teilten das Ziel, die Vernetzung der Dentalassistent:innen der Schweiz zu verbessern und den Beruf der Dentalassistent:innen sowie den Verband SVDA zu stärken. Diese Initiative führte zur Zusammenarbeit mit der Plattform BeUnity und zur Entwicklung unserer neuen SVDA-Community.

Was ist BeUnity?

BeUnity ist eine innovative Plattform, die speziell für Vereine und Fachleute entwickelt wurde, sich zu vernetzen, sein Wissen zu teilen oder zu erweitern und über die neuesten Entwicklungen im Berufsumfeld

auf dem Laufenden zu bleiben. Die Plattform bietet zahlreiche Funktionen, die den beruflichen Praxisalltag bereichern und vereinfachen. Sie ist der ideale Ort für alle, die sich für Branchennews, aktuelle Veranstaltungen, wichtige Informationen zu neuen Gesetzen und Marktplatz-Insertate interessieren.

Die Plattform fördert den aktiven Austausch und lebendige Diskussionen, um eine offene und unkomplizierte Kommunikation zu ermöglichen. Ganz gleich, ob Dentalassistent:in, Prophylaxeassistent:in, Dentalhygieniker:in, Praxismanager:in, Zahnärzt:in oder einfach an der Branche interessiert – bei uns sind alle willkommen!

Hauptmerkmale der BeUnity-Plattform

- **Fachliche Vernetzung:** Knüpfe Kontakte zu anderen Fachleuten der Dentalbranche. Tausche Erfahrungen aus, stelle Fragen und erweitere dein berufliches Netzwerk.
- **Exklusive Inhalte:** Profitiere von einem umfangreichen Angebot an Fachartikeln und Lernmaterialien. Bleibe stets auf dem neuesten Stand und vertiefe dein Wissen durch praxisrelevante Informationen.
- **Fortbildungen und Events:** Erhalte Informationen zu zukünftigen SVDA-Veranstaltungen immer aus erster Hand. Im Anschluss an Fortbildungen findest du auf der Plattform die von Referenten bereitgestellten Handouts und Unterlagen.

Werde Teil unserer wachsenden Community!

Die Zusammenarbeit im Rahmen des WOL-Zirkels hat gezeigt, wie viel Potenzial im aktiven Austausch und in der Vernetzung liegt. Mit BeUnity möchten wir dieses Potenzial weiter ausbauen und die Dentalassistent:innen in der Schweiz näher zusammenbringen.

Unter dem Motto «SVDA – gemeinsam einen Schritt voraus» laden wir dich herzlich ein, Teil unserer dynamischen SVDA-Community auf BeUnity zu werden. Lass uns gemeinsam die Zukunft gestalten!



SVDA-Kon



gemei
einer
vora

**gemeinsam
einen Schritt
voraus**

**SVDA-
Kongress
2024**

**Fortbildung
im Fokus**

**Freitag, 22. November 2024
Hotel Arte, Olten**



Informationen und Anmeldung
info@svda.ch
www.svda.ch
Telefon 041 926 07 75



Informationen u
info@svda.ch
www.svda.ch
Telefon 041

Hin
Sie Ih



SVDA-Kongress 2024
Freitag, 22. November 2024
Hotel Arte, Olten

Programm

08.30 Uhr	Türöffnung / Kaffee-Empfang
09.00 Uhr	Begrüßung durch Tania Bezzola, Präsidentin SVDA und Departementsverantwortlicher Praxisteam
09.15 Uhr	Schlafapnoe – Syndrom Dr. med. et med. dent. Ronny Graf, Inselspital, Universitätsklinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
10.00 Uhr	Myofunktionelle Therapie MFT Pause / Besuch der Ausstellung Ivona Schwaiger und Sibylle Wyss-Oeri
10.45 Uhr	Mobbing – ein Blick hinter die Kulissen Nadine Fesseler, Verein ElternLehre
11.30 Uhr	Moderne Rekonstruktive Zahnmedizin Stehlunch / Besuch der Ausstellung Dr. med. dent. Marc Balmer, Fachzahnarzt Rekonstruktive Zahnmedizin SSRD/SSO, Oberarzt, Universität Zürich
12.15 Uhr	Totalprothetik Dr. med. dent. Roman Schellenberg, Fachzahnarzt Rekonstruktive Zahnmedizin SSRD/SSO, Universität Zürich
13.15 Uhr	SUVA – Zahnschaden Pause / Besuch der Ausstellung Verlosung Wettbewerb Laura Ayiz-Alfano, Teamleiterin Suva Region Mitte / Schadenmanagement, Luzern
14.00 Uhr	Der Weg zur einzigartigen DA Hansruedi Stahel
14.45 Uhr	Schluss der Tagung
15.20 Uhr	
15.30 Uhr	
16.15 Uhr	
17.45 Uhr	

weis: Möglicherweise werden Sie auf Fotos und Videos des Anlasses zu erkennen sein. Mit der Anmeldung geben
r Einverständnis, dass wir diese Bilder allenfalls veröffentlichen dürfen.

Allgemeine Informationen →



Veranstaltungen des SVDA

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
SVDA	22.11.2024	SVDA-Kongress 2024	Hotel Arte in Olten	info@svda.ch
SVDA	Jan./Feb. 2025	Webinar	online	info@svda.ch
SVDA	März 2025	catch up – Fortbildungsmorgen	wird noch bekanntgegeben	info@svda.ch
SVDA	Juni 2025	Webinar: ZaWin	online	info@svda.ch
SVDA	13.09.2025	catch up – Fortbildungsmorgen	wird noch bekanntgegeben	info@svda.ch
SVDA	21.11.2025	SVDA-Kongress 2025	Hotel Arte in Olten	info@svda.ch

Stand vom 17.09.2024. Änderungen sind vorbehalten. Aktualisierte Infos auf www.svda.ch

Fortbildungen der ME Medical Education

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
ME	02.11.2024	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	Zürich	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	08.03.2025	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	St. Gallen	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	05.04.2025	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	Zürich	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	17.05.2025	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	Baden	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	23.08.2025	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	online	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch

Weitere aktuelle Themen siehe www.medical-education.ch

Fortbildungen der Curaden ACADEMY

Organisation	Datum / Zeit	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
CA	26.09.2024 09.00 – 17.00 Uhr	Lachgassedierung – die fachgerechte Anwendung	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch curaden-dentaldepot.ch
CA	03.10.2024 13.00 – 17.00 Uhr	Manuelles Schleifen von Paro-Instrumenten	Schulungszentrum Curaden Enggisteinstrasse 77 3076 Worb	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch curaden-dentaldepot.ch
CA	01.11.2024 14.00 – 17.00 Uhr	iTOP Recall	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch curaden-dentaldepot.ch
CA	02.11.2024 09.00 – 17.00 Uhr	iTOP Introductory	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch curaden-dentaldepot.ch
CA	07.11.2024 14.00 – 17.30 Uhr	Dentalhypnose – nie mehr Angst vor dem Zahnarzt	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch curaden-dentaldepot.ch
CA	28.11.2024 13.00 – 16.30 Uhr	Zahnärztliche Strahlenschutzfortbildung	Schulungszentrum Curaden Enggisteinstrasse 77 3076 Worb	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch curaden-dentaldepot.ch

Weitere Fortbildungen: <https://curaden-dentaldepot.ch/academy/> (SVDA-Mitglieder erhalten eine Spezialermässigung von CHF 30.00/Veranstaltung)



Du hast Talent, wir bieten die Perspektiven.

Kostenlose Suche, persönliche Merkliste und eigenes Profil.

Profitiere von täglich
aktualisierten und qualitätsge-
prüften Stellenangeboten.

Verfasse gratis einen Online-
Lebenslauf und überzeuge
attraktive Arbeitgebende von
deinen Kompetenzen.

100%
kostenlos

SSO Jobs

Das Stellenportal für die
zahnärztliche Praxis

Schnell und einfach
zur neuen Stelle:
www.sso-jobs.ch



Fortbildung | Webinar Strahlenschutz heute

Donnerstag 14. November 2024

18.30–20.00 Uhr



SVMTR / ASTRM | Sektion Deutschschweiz
Schweizerische Vereinigung der Radiologiefachpersonen
Association suisse des techniciens en radiologie médicale
Associazione svizzera dei tecnici di radiologia medica

für Medizinische Praxisfachpersonen |
Fachfrauen / Fachmänner Operationstechnik |
Dentalhygieniker:innen |
Dentalassistent:innen |
Tiermedizinische Praxisassistent:innen |
und weitere

- Aktuelle rechtliche Grundlagen im Strahlenschutz
- Angewandter Strahlenschutz für Personal und Patient:innen

Referentin:

Gisela Salm,
Leiterin Bildungsgang
Medizinisch-Technische
Radiologie,
medi Bern

Kosten:

Mitglieder der aufgeführten
Berufsverbände Fr. 30.-
Nicht-Mitglieder Fr. 75.-
Ärzte/Ärztinnen Fr. 100.-
Lernende/Studierende gratis

Dauer der Fortbildung:

2 Unterrichtseinheiten gemäss Vorgaben
des BAG (Weitere Kurse im Strahlenschutz sind
für 2025 in Planung)

Anmeldeschluss:

4. November 2024

Swiss Dental Hygienists



**Schweizerischer Berufsverband
SBV TOA**
Dipl. Fachfrauen/Fachmänner Operationstechnik
Tecniciene in sala d'operazione diplome ES
Tecnici di sala operazione diplomati ES



Diese Fortbildung wird entsprechend der seit Januar 2018 gesetzlich geforderten
obligatorischen Fortbildungspflicht vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) akzeptiert.
Zu beachten sind die unterschiedlichen Vorgaben der Fortbildungsstunden pro Berufsgruppe.



**IHR SCHRITT
IN DIE ZUKUNFT**

PRAXISORIENTIERTE
**WEITERBILDUNGEN
AN DER SZDA**

- 🦷 Praxisadministrator:in SSO
- 🦷 Prophylaxeassistent:in SSO
- 🦷 Berufsbildner:in

Alle Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf www.szda.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Schule Zürich für Dentalassistent:innen
Schaffhauserstrasse 104 · 8152 Glattbrugg
044 363 04 17 · info@szda.ch · www.szda.ch

SZDA
Schule Zürich für
Dentalassistent:innen



**STELLENVERMITTLUNG
PRAXISVERMITTLUNG**

«einfach, schnell, professionell»

- Zahnärztin/Zahnarzt
- Zahnarzt-Assistent/-in
- Dentalassistent/-in
- Prophylaxeassistent/-in
- Dentalhygieniker/-in
- Dentalsekretär/-in
- Zahntechniker/-in

NEU **INSERATE für
freie Stellen
online sichtbar**

- ▲ Praxisverkauf
- ▲ Praxiskauf
- ▲ Praxisgemeinschaft
- ▲ Gemeinschaftspraxis



062 212 45 00
info@dentalis.ch
www.dentalis.ch



**Mit 50 Franken schenken Sie
einem Menschen das Augenlicht**
Spenden Sie Altgold, Schmuck
und Zahngold an:

Schweizerisches Rotes Kreuz
Augenlicht schenken
Postfach, 3001 Bern



Schweizerisches Rotes Kreuz 



**Berufsbildnerkurse für
Dentalassistentinnen**

- Lernende im Jugendalter
- Führen und Begleiten
- Schwierige Situationen und Suchtverhalten
- Bildungsorganisation
- Lernen und Lehren
- Gesetze und Bildungspartner

www.bildungsprofi.ch



**Führungsseminare
für Zahnärztinnen
und Zahnärzte**
mit integriertem Berufsbildnerkurs

- Pädagogische Psychologie
- Praxismanagement
- Personalselektion
- Feedback- und Qualifikation
- Bildungs-Management in der Praxis

In Partnerschaft mit:



WILD



SWISS
MADE



**Optimale
Konsistenz und
Haftbarkeit**

EMOFLUOR® *Intensive Care*

**Gel zum optimalen Schutz und zur Desensibilisierung von
schmerzempfindlichen Zähnen**

EMOFLUOR® Intensive Care Gel ist **täglich anwendbar** und empfohlen **zum Schutz und zur Desensibilisierung von schmerzempfindlichen Zähnen** und freiliegenden Zahnhälsen und schützt wirkungsvoll vor dentalen Erosionen (bestes Studien-Resultat beim Schutz vor dentalen Erosionen¹⁾).

Das in EMOFLUOR® Intensive Care Gel enthaltene **stabilisierte Zinnfluorid** verhindert, dass mit empfindlichen Zähnen in Berührung kommende Reize (kalt, heiss, süss, sauer, Berührung) Schmerzen verursachen und beugt wirksam Karies vor.

Dank seiner **optimalen Konsistenz und Haftbarkeit** desensibilisiert und schützt EMOFLUOR® Intensive Care Gel schmerzempfindliche Zähne schnell und wirkungsvoll.

¹⁾Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, **Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market.** Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.

WILD

Dr. Wild & Co. AG | Hofackerstrasse 8 | 4132 Muttenz | Switzerland | www.wild-pharma.com



SWISS
MADE



WILD



TEBODONT®

Einzigartige Mund- und Zahnpflege mit Teebaumöl / Melaleuca alternifolia

Zahnpasten, Mundspülungen, Gel und Spray für die
optimale Mund- und Zahnpflege

Wirksam

- antimikrobiell / fungizid ¹⁾
- entzündungshemmend ^{2,3)}
- kariesprotektiv / plaquehemmend ²⁾

Gut verträglich ^{2,3)}

- keine Verfärbungen
- keine Geschmacksveränderungen

¹⁾ Kulik E., Lenkeit K., Meyer J. Antimikrobielle Wirkung von Teebaumöl (Melaleuca alternifolia) auf orale Mikroorganismen. Acta Med. Dent. Helv. 5, 125-130. ²⁾ Saxer U.P., Stäubli A., Szabo S.H., Menghini G. Wirkung einer Mundspülung mit Teebaumöl auf Plaque und Entzündung. Schweiz. Monatsschr. Zahnmed. 9, 985-990. ³⁾ Soukoulis S. and Hirsch R., The effects of a tea tree oil-containing gel on plaque and chronic gingivitis, Austr. Dent. J., 2004, 49, 78-83.





EMOFORM®

Brush'n Clean / Duofloss / Triofloss

Optimale Lösungen für die tägliche Interdentalreinigung

EMOFORM® Brush'n Clean ist eine metall- und latexfreie Interdentalbürste. Sie passt sich dem Zahnzwischenraum an und schont Zahnfleisch und Zähne. Die hochwertigen Gummibürsten reinigen den Interdentalbereich schonend und ohne das Zahnfleisch zu verletzen. Sie können mehrmals verwendet werden und das enthaltene Natriumfluorid unterstützt die Kariesprophylaxe.

EMOFORM® Duofloss & Triofloss sind multifunktionale Flosse zur bedürfnisgerechten Reinigung der Zahnzwischenräume, von Implantaten und unter Brücken, Brackets und Spangen. EMOFORM® Duofloss besteht aus der bewährten Einfädelhilfe und dem weichen Flauschfaden in zwei verschiedenen Stärken. EMOFORM® Triofloss besteht aus der bewährten Einfädelhilfe, dem Flauschfaden in zwei verschiedenen Stärken und aus normaler Zahnseide.

Erhältlich in zwei Größen:

EMOFORM® Brush'n Clean Ø 1.5 - 3,5mm

EMOFORM® Brush'n Clean XL Ø 2.5 - 4,5mm

Erhältlich in vier Stärken:

EMOFORM® Duofloss Regular, Duofloss Fine

EMOFORM® Triofloss Regular, Triofloss Extrasoft





Optimale Konsistenz und Haftbarkeit



EMOFLUOR® *Intensive Care, Twin Care & Daily Care*

Gel, Zahnpasten und Mundspülung für die Rundumpflege von empfindlichen Zähnen und Zahnhälsen

EMOFLUOR Intensive Care Gel ist für die Intensivpflege von Zahn- und Zahnhälsempfindlichkeit. Das Gel versiegelt die Dentintubuli, schützt vor aggressiven Säuren und stimuliert die Remineralisierung der Zähne. In einer Schweizer Studie zeigte **EMOFLUOR Intensive Care Gel** das beste Resultat beim Schutz vor dentalen Erosionen.¹⁾

EMOFLUOR Twin Care Zahnpaste verbindet das hochwirksame, mineralische Zinnfluorid mit der CUROLOX TECHNOLOGIE.

Die doppelte Schutzschicht beugt Erosionen effektiv vor und desensibilisiert schmerzempfindliche Zähne rasch durch Verschluss der Dentintubuli.

EMOFLUOR Daily Care Zahnpaste und Mundspülung sind für die alltägliche Pflege von empfindlichen Zähnen. Sie schützen empfindliche Zähne und freiliegende und schmerzempfindliche Zahnhälsen, pflegen das Zahnfleisch und beugen Karies vor.

¹⁾Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market. Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.



Perfekte und nachhaltige Pflege der Zahnzwischenräume

Dentalexpertinnen und -experten wissen, wie wichtig es ist, bei der täglichen Mundhygiene auch die Zahnzwischenräume gründlich zu reinigen. Sie machen 30 bis 40 Prozent der Zahnoberfläche aus und sind entscheidend für die Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch. Trotzdem wird diesem Bereich noch zu oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Regelmässiges Putzen mit Interdentalbürsten oder Zahnseide hilft, Plaque und Speisereste effektiv zu entfernen und Zahnfleischentzündungen vorzubeugen. Auch Karies entsteht häufig in den schwer zugänglichen Zahnzwischenräumen.

Im Bereich der Interdentalpflege bietet das Schweizer Familienunternehmen TRISA Interdentalbürsten in sechs verschiedenen Durchmessern (ISO 0 bis ISO 5) sowie sechs verschiedene Zahnseiden für unterschiedliche Bedürfnisse an. Besonders beliebt ist die Zahnseide «Comfort Expander». Sie lässt sich leicht in die Zahnzwischenräume einführen und quillt bei der Anwendung auf. Dadurch ist eine besonders schonende und effektive Reinigung möglich.

Im Streben nach kontinuierlicher Verbesserung geht TRISA neue, innovative Wege und bietet eine breite Palette von Mundhygieneprodukten aus nachhaltigen Materialien an. Dazu gehören Produkte aus

recyceltem Kunststoff «ReCare Zahnbürste», aus Schweizer FSC-Holz «Natural Care Zahnbürste» und aus biobasierten Materialien «Compact Soft Zahnbürste». Bei den Zahnseiden bietet das Unternehmen mit der Zahnseide «Natural Clean» eine besonders nachhaltige Variante für die Interdentalpflege an. Die Zahnseide wird zu 99 Prozent aus dem nachwachsenden Rohstoff Rizinusöl hergestellt und mit pflanzlichem Wachs behandelt. Für eine hervorragende, aber dennoch sanfte und angenehme Reinigung. Auch die Zahnseidenbox ist ressourcenschonend - sie besteht zu 85 Prozent aus recyceltem Kunststoff.

Generell ist die Reduzierung von Kunststoff durch Recyclingmaterial ein interessanter Ansatz. Der Zungenreiniger «Natural Clean» besteht zu 92% aus recyceltem Kunststoff. Durch sein kompaktes und ergonomisches Design ist der

Zungenreiniger einfach und komfortabel in der Anwendung.

Komplett auf Kunststoff zu verzichten und alternative Materialien zu verwenden, ist ein weiterer innovativer Weg. So entwickelt TRISA seit kurzem Mundpflegeprodukte aus Papier. Der Ersatz von Kunststoffen durch papierbasierte Materialien ist jedoch alles andere als einfach, da sich sowohl die Verarbeitungsprozesse als auch die Materialeigenschaften unterscheiden. Die neuen Interdentalbürsten «PaperCare» aus FSC-zertifiziertem Papier sind sehr stabil. Die weissen, ultraweichen Borsten sind aus nachwachsenden Rohstoffen und ermöglichen die gewohnt gründliche, sowie effektive Reinigung der Zahnzwischenräume. Neben dem Griff ist auch die Beutelverpackung aus FSC-zertifiziertem Papier.



Kontakt:
 TRISA AG
 6234 Triengen
 Tel. 041 935 35 35
 info@trisa.ch
 www.trisa.ch

Parodontitis und das orale Mikro- moderne Labordiagnostik für m

Erfolgreiche Parodontitisbehandlungen können, besonders aufgrund aktueller Ansprüche aus Richt- und Leitlinien (1, 2), herausfordernd sein. Moderne analytische Verfahren helfen, diese Herausforderungen zu meistern. Um die Frage im Titel zu beantworten, schauen wir uns die Grundlagen zur Parodontitis an, zeigen die Herangehensweise einer Analyse und beschreiben, wie die Untersuchung des Mikrobioms als Nachfolger der klassischen Markerkeimanalyse eine Behandlung unterstützt.

Prof. Dr. Jörg Gabert

Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates. Sie entsteht durch krank machende Bakterien in der Zahnfleischtasche und die Entzündungsreaktion des Körpers darauf. Parodontitis beginnt fast immer mit einer Zahnfleischentzündung (Gingivitis), die sich durch Zahnfleischbluten (z. B. beim Zähneputzen), Mundgeruch oder lockere Zähne bemerkbar macht (Abb. 1).

Durch die Erkrankung kommt es zum Abbau des Kieferknochens und, wenn keine Behandlung erfolgt, zum Zahnverlust. Parodontitis hat aber auch negative Folgen für die Allgemeingesundheit. So haben Studien gezeigt, dass Parodontitis

mit einem erhöhten Risiko für die Entstehung von Arteriosklerose, Herzinfarkt und Schlaganfall verbunden ist (3, 4, 5), dass zwischen Diabetes mellitus und Parodontitis eine Wechselbeziehung besteht (6) und dass sie wahrscheinlich Frühgeburten auslösen kann (7).

Auch ein Zusammenhang mit Rheuma-, Lungen-, Krebs- und Demenzerkrankungen wird diskutiert (8, 9, 10).

Bei Parodontitis wird also nicht nur die Krankheit an sich behandelt, sondern auch

dazu beigetragen, die Allgemeingesundheit zu verbessern. Welche Behandlungsmassnahmen notwendig sind, hängt unter anderem vom Stadium der Erkrankung ab. Mit der Erfassung von Taschentiefe, Blutungsneigung und Attachmentverlust sowie der Anamnese zu Risikofaktoren wie Rauchen, Stress, prädisponierender Krankengeschichte, Ernährung und einer genetischen Veranlagung (11) ergibt sich das klinische Bild. Die Entstehung und Progression der multifaktoriellen Erkrankung Parodontitis wird aber neben diesen benannten Risikofaktoren insbesondere durch die Bakterienbelastung im Mikrobiom beeinflusst.

Abbildung 1:
Symptome und Auswirkungen
von Parodontitis



biom - ehr Therapieerfolg?

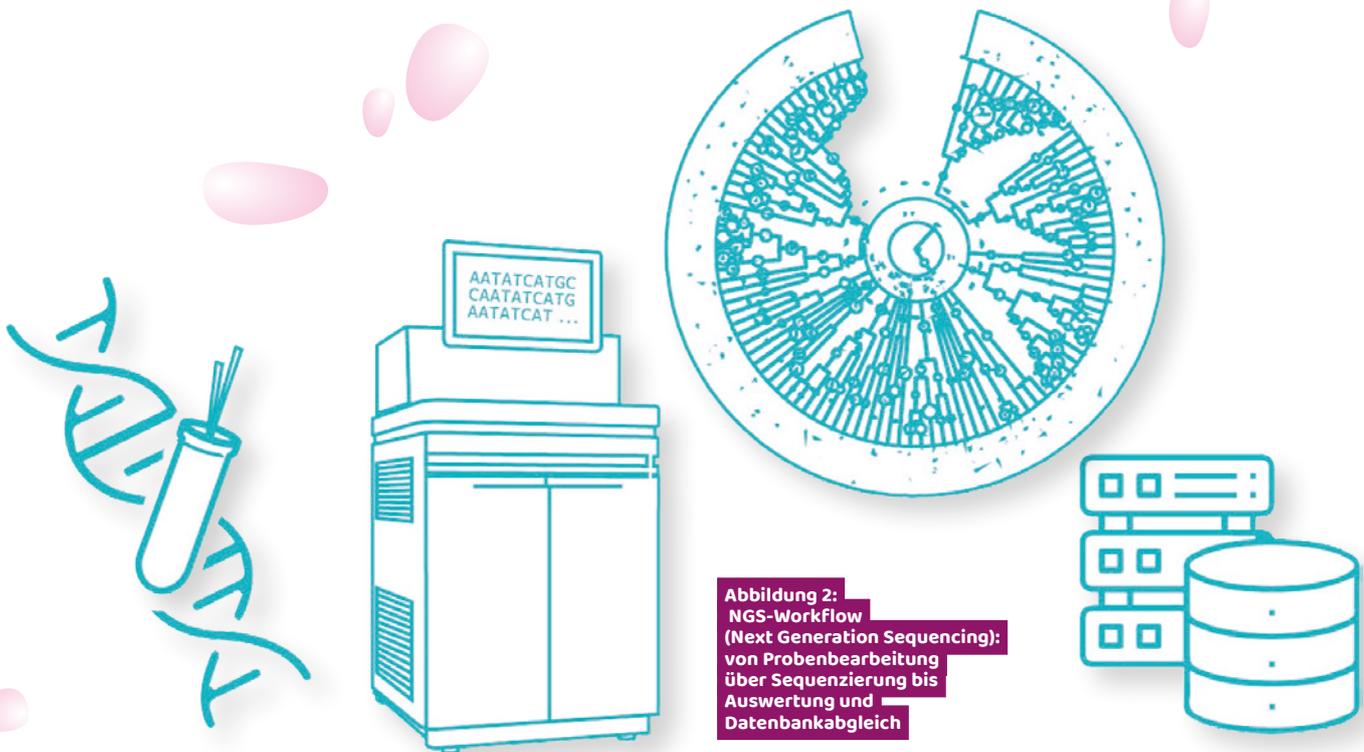


Abbildung 2:
NGS-Workflow
(Next Generation Sequencing):
von Probenbearbeitung
über Sequenzierung bis
Auswertung und
Datenbankabgleich

auf die Pathogenese der Parodontitis zu erlangen (Abb. 2). Obwohl Markerkeime bzw. Indikatorbakterien wie *Aggregatibacter actinomycetemcomitans* (Aa) und *Porphyromonas gingivalis* (Pg) aufgrund ihrer ausgeprägten

Virulenz noch immer eine wichtige Rolle in den Wirkzusammenhängen der Parodontitis spielen, sieht die Wissenschaft heute die Dysbiose des oralen Mikrobioms als ursächlich verantwortlich für deren Entstehung (12, 13). Als Dysbiose wird das Ungleichgewicht hin zu krank machenden Bakterien im oralen Mikrobiom bezeichnet.

Genau an dieser Stelle ergänzt Labor-
diagnostik die klinische Diagnostik. Der
Begriff Mikrobiom als Gesamtheit aller
Organismen einer Umgebung (hier die
Zahnfleischtasche) wird deshalb genutzt,
weil sich die Grundlagen zur Bestimmung
der individuellen Bakterienbelastung durch
die Möglichkeiten molekularer Analysen
im Laufe der Zeit verändert haben. Bis-
herige Methoden fokussierten sich auf
die Analyse einer begrenzten Zahl von
Markerkeimen. Durch Verfahren wie Next
Generation Sequencing (NGS) ist es heu-
te möglich, das gesamte orale Mikrobiom
eines Patienten, einer Patientin zu ana-
lysieren und damit eine völlig neue Sicht

Abbildung 3:
Probenahme-Set
für die Mikrobiom-
analyse PadoBiom®



Anteil Bakteriengruppen an subgingivaler Biomasse

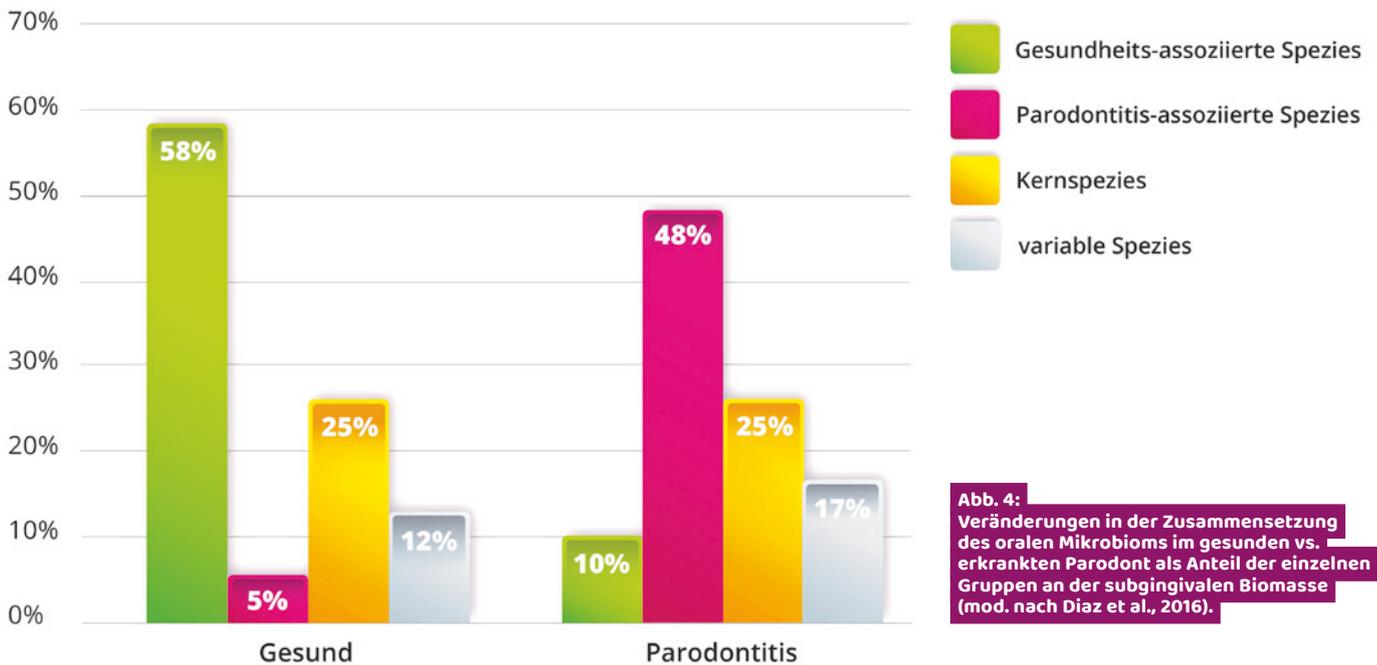


Abb. 4: Veränderungen in der Zusammensetzung des oralen Mikrobioms im gesunden vs. erkrankten Parodont als Anteil der einzelnen Gruppen an der subgingivalen Biomasse (mod. nach Diaz et al., 2016).

Gewonnen wurde diese Einsicht durch den Vergleich von oralen Mikrobiomen gesunder Patientinnen und Patienten mit denen Parodontal-Erkrankter, welche unterschiedliche Zusammensetzungen aufweisen (14, 15, 16, 17) und das gesamte Mikrobiom in drei Bereiche unterteilen: Gesundheits-assoziierte Spezies, Parodontitis-assoziierte Spezies und Kernspezies, die in Vielzahl bei allen Patienten vorkommen (Abb. 4).

Eine molekularbiologische Analyse identifiziert also die Verschiebung des Mikrobioms in der Zahnfleischtasche hin zu einer krank machenden Zusammensetzung (Dysbiose). Da durch den Umfang einer Mikrobiomanalyse dysbiotische Tendenzen in der Subgingivalflora bereits deutlich vor dem Sichtbarwerden klinischer Zeichen einer Parodontitis erkennbar sind, kann die Analyse nicht nur bei bestehender parodontaler Erkrankung, sondern schon in der Früherkennung eingesetzt werden (18).

MIKROBIOMANALYSEN HABEN SOMIT EINEN DOPPELTEN ANWENDUNGS-ZWECK: PROPHYLAXE UND THERAPIE.

Um zunächst den therapeutischen Zweck zu erläutern, ist zu verstehen, dass bei vorliegender Erkrankung der Schweregrad der Dysbiose und das Progressionsrisiko (wahrscheinliches Voranschreiten) entscheidend sind.

Das Progressionsrisiko ist insbesondere ausschlaggebend, um entsprechend der Prämisse des Antibiotic Stewardship der WHO (19) den verantwortungsvollen und informierten Einsatz von Antibiotika zu gewährleisten, indem nur ein hohes Risiko den Antibiotikaeinsatz rechtfertigt und dieser ansonsten vermieden wird. Wobei eine Analyse nicht nur prüft, ob systemische Antibiotika zur Unterstützung der antiinfektiösen Therapie (AIT) zusätzlich indiziert sind, sondern auch bei der Frage zur Wirkstoffwahl hilft.

Hinweis: Der in Abbildung 3 dargestellte PadoBiom®-Test untersucht zusätzlich 23 Antibiotika-Resistenz-Gene (ARS) und kann bei der gezielten Antibiotika-Auswahl unterstützen.

Besser, als die Frage zu klären, ob antibiotische Adjuvanzen eingesetzt werden sollen, ist es, den Krankheitsfortschritt durch Einleiten frühzeitiger therapeutischer Massnahmen aufzuhalten oder gar das Entstehen von Parodontitis zu verhindern (21).

Weil kritische Entwicklungen des oralen Mikrobioms zeitnah erfasst werden, spielt die Früherkennung dysbiotischer Veränderungen in der persönlichen Mundhygiene und vor allem der zahnärztlichen Prophylaxe eine wichtige Rolle. So können durch die Auswertung einer Mikrobiomanalyse die Häufigkeit einer professionellen Zahnreinigung und die Wirksamkeit der Mundhygiene bestimmt und angepasst werden. Von einer überprüfbaren Massnahmenanpassung profitieren Patientinnen und Patienten allgemein und Risikopatientinnen und -patienten mit positiver Familienanamnese oder prädisponierenden Grunderkrankungen insbesondere.

Um nun die Titelfrage zu beantworten:

Für Sie als Behandelnde stellt die Einbindung regelmässiger Mikrobiomanalysen in ein Präventionskonzept und in Therapieentscheidungen eine optimale Grundlage für den Erhalt der Mundgesundheit (20) und die Verbesserung der therapeutischen Effizienz dar. Die wichtige Unterstützung in der Beurteilung klinischer Symptomatik durch die Untersuchung des oralen Mikrobioms trägt durch Früherkennung und Ermittlung des Progressionsrisikos entscheidend zum Therapieerfolg bei (21).



Zum Autor

Prof. Dr. Jörg Gabert ist studierter Biochemiker und hat sich in den zurückliegenden 30 Jahren mit der Forschung und Entwicklung von einer Vielzahl medizinischer Diagnostika beschäftigt. Sein fundiertes Fachwissen hat er seit 1996 in die Gründung diverser Biotech-Unternehmen eingebracht.

Die ParoX GmbH mit ihrer Schweizer Partnergesellschaft, dem Institut für Angewandte Immunologie IAI AG, konnte diese Expertise nutzen, um dank innovativer Technologien Wegbereiter für eine zukunftsweisende molekulare Diagnostik in der Zahnmedizin zu werden.

Literaturverzeichnis

- Mombelli, A., & Walter, C. (2019). Antibiotikarichtlinien Parodontologie. *Swiss Dental Journal SSO*, 129, 835–838.
- Kebschull, M., Jepsen, S., Kocher, T., Sälzer, S., Arweiler, N. (2020). S3-Leitlinie Die Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III. Die deutsche Implementierung der S3-Leitlinie «Treatment of Stage I–III Periodontitis» der European Federation of Periodontology (EFP). APW. https://www.apw.de/documents/10165/1373255/LL_083-043_S3_Parodontistherapie_I-III_lang_2_2020.pdf/95c143e6-792c-452d-a956-54eebf2b15eb
- Beukers, N. G. F. M., Van der Heijden, G. J. M. G., Van Wijk, A. J., & Loos, B. G. (2016). Periodontitis is an independent risk indicator for atherosclerotic cardiovascular diseases among 60 174 participants in a large dental school in the Netherlands. *Journal of Epidemiology & Community Health*, 71(1), 37–42.
- Tonetti, M. S., & Van Dyke, T. E. (2013). Periodontitis and atherosclerotic cardiovascular disease: Consensus report of the Joint EFP/AAP Workshop on Periodontitis and Systemic Diseases. *Journal of Periodontology*, 84(4S), S24–S29. <https://doi.org/10.1902/jop.2013.1340019>
- Leira, Y., Seoane, J., Blanco, M., & Blanco, J. (2017). Association between periodontitis and ischemic stroke: A systematic review and meta-analysis. *European Journal of Epidemiology*, 32, 43–53. <https://doi.org/10.1007/s10654-016-0170-6>
- Preshaw, P. M., & Bissett, S. M. (2020). Periodontitis and diabetes. *BDJ Team*, 7(5), 27–35. <https://doi.org/10.1038/s41415-019-0794-5>
- Dörtbudak, O., Eberhardt, R., Ulm, M., & Persson, G. R. (2005). Periodontitis, a marker of risk in pregnancy for preterm birth. *Journal of Clinical Periodontology*, 32(1), 45–52.
- Leech, M. T., & Bartold, P. M. (2015). The association between rheumatoid arthritis and periodontitis. *Best Practice & Research Clinical Rheumatology*, 29(2), 189–201. <https://doi.org/10.1016/j.berh.2015.03.004>
- Kim, B. G., Lee, H., Lee, S. K., Paik, S. Y., Yun, S. H., Park, C. J., Yeo, Y., Park, T. S., Moon, J. Y., Kim, T. H., Sohn, J. W., Kim, S. H., Yoon, H. J., & Park, D. W. (2024). Chronic periodontitis and risk of lung cancer: A nationwide cohort study. *Frontiers in Oncology*, 14, 1413590. <https://doi.org/10.3389/fonc.2024.1413590>
- Gil-Montoya, J. A., Sanchez-Lara, I., Carnero-Pardo, C., Fornieles, F., Montes, J., Vilchez, R., Burgos, J. S., Gonzalez-Moles, M. A., Barrios, R., & Bravo, M. (2015). Is periodontitis a risk factor for cognitive impairment and dementia? A case-control study. *Journal of Periodontology*, 86, 244–253.
- Page, R. C., & Kornman, K. S. (1997). The pathogenesis of human periodontitis: An introduction. *Periodontology* 2000, 14, 9–11.
- Diaz, P. I., Hoare, A., & Hong, B. Y. (2016). Subgingival microbiome shifts and community dynamics in periodontal diseases. *CDA Journal*, 44(7), 421–435.
- Kilian, M., Chapple, I. L. C., Hannig, M., Marsh, P. D., Meuric, V., Pedersen, A. M. L., Tonetti, M. S., Wade, W. G., & Zaura, E. (2016). The oral microbiome – An update for oral healthcare professionals. *British Dental Journal*, 221(10), 657–666.
- Abusleme, L., Dupuy, A. K., Dutzan, N., Silva, N., Burleson, J. A., Strausbaugh, L. D., Gamonal, J., & Diaz, P. I. (2013). The subgingival microbiome in health and periodontitis and its relationship with community biomass and inflammation. *The ISME Journal*, 7(5), 1016–1025. <https://doi.org/10.1038/ismej.2012.174>
- Colombo, A., & Tanner, A. (2019). The role of bacterial biofilms in dental caries and periodontal and peri-implant diseases: A historical perspective. *Journal of Dental Research*, 98(4), 373–385. <https://doi.org/10.1177/0022034519830686>
- Hagenfeld, D., Ehmke, B., & Prior, K. (2021). Das parodontalpathogene Mikrobiom bei Parodontitispatienten. *ZM*, 01-02, 44–49.
- Hong, B., Araujo, M. V. F., Strausbaugh, L. D., Terzi, E., Ioannidou, E., & Diaz, P. I. (2015). Microbiome profiles in periodontitis in relation to host and disease characteristics. *PLoS ONE*, 10(5), e0127077. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0127077>
- Kirst, M. E., Li, E. C., Alfant, B., Chi, Y., Walker, C., Magnusson, I., & Wang, G. P. (2015). Dysbiosis and alterations in predicted functions of the subgingival microbiome in chronic periodontitis. *Applied and Environmental Microbiology*, 81(2), 783–793. <https://doi.org/10.1128/aem.02712-14>
- World Health Organization. (2021). Antimicrobial stewardship interventions: A practical guide. https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0007/562626/Antimicrobial-Stewardship-Interventions-A-Practical-Guide.pdf
- Rupf, S., & Hannig, M. (2020). Das humane Mikrobiom und seine Bedeutung für die Zahnmedizin. *zm-online.de*. https://www.zm-online.de/archiv/2020/23_24/zahnmedizin/das-humane-mikrobiom-und-seine-bedeutung-fuer-die-zahnmedizin
- Yu, J. C., Khodadadi, H., & Baban, B. (2019). Innate immunity and oral microbiome: A personalized, predictive, and preventive approach to the management of oral diseases. *EPMA Journal*, 10(1), 43–50. <https://doi.org/10.1007/s13167-019-00163-4>

Stillen und Mundgesundheit



Dass das Stillen unzählige Vorteile bietet, ist weitbekannt. In einzigartiger Weise passt sich Muttermilch den Bedürfnissen der Säuglinge an und versorgt sie mit allen notwendigen Nährstoffen. Muttermilch trägt auch zu einem guten Immunsystem bei und fördert die Darmgesundheit des Säuglings. Daneben wirkt sich der mechanische Prozess des Stillens positiv auf die Mund- und Kieferentwicklung aus.

Marina Knauz,
Still- und Laktationsexpertin EISL

In diesem Artikel wird erläutert, welche Vorteile das Stillen in Bezug auf die Zahn- und Mundgesundheit bietet. Allein der mechanische Prozess des Stillens wirkt sich positiv auf die Mund- und Kieferentwicklung aus. Signifikante negative Langzeitfolgen, die auf das Stillen zurückzuführen sind, sind bisher nicht bekannt.

Die Zusammensetzung der Muttermilch und ihr Einfluss auf die Zahnentwicklung

Bereits in den ersten Monaten nach der Geburt fangen winzig kleine Zahnkeime an, im Kiefer des Säuglings zu wachsen. Im Alter von rund 6 Monaten brechen die Zähne durch. Muttermilch enthält essenzielle Mineralstoffe wie Kalzium, Magnesium und Phosphor, die der Körper zur Erhaltung gesunder Zähne benötigt.

Oftmals wird Muttermilch kariogenität unterstellt, denn Muttermilch enthält Zucker. Und wir wissen, dass zuckerhaltige Lebensmittel das Risiko einer Karies erhöhen. Doch Muttermilch enthält Zucker in Form von Laktose, die den pH-Wert im Mund der Babys kaum senkt, anders als die Zuckerarten, die in künstlicher Säuglingsnahrung vorkommen. Diese ermöglichen dem Karieserreger, Säuren zu bilden, die den Zahnschmelz aufweichen. Daher ist eine zuckerreiche Ernährung eher die Ursache von Karies als das Stillen.

Ausserdem enthält Muttermilch immunologisch aktive und antiinfektiöse Substanzen, die die Zähne vor fremden zahn-

schädlichen Keimen schützen und sie somit gesund erhalten. Als aktive Abwehrstoffe bekannt sind unter anderen Immunglobuline (IgA), die Kariesbakterien (*Streptococcus mutans*) unschädlich machen, oder ein eisenbindendes Enzym (Lactoferrin), das Erregern lebensnotwendiges Eisen entzieht. Dadurch können sich die Erreger nicht vermehren und sterben ab. Daraus



können wir schliessen, dass Muttermilch entgegen ursprünglicher Annahmen sogar das Kariesrisiko verringert.

Prävention:

Zähne ab Geburt schützen

Prävention fängt schon beim Kinderwunsch an. Für Paare, die eine Schwangerschaft planen, ist eine gründliche Zahnsanierung äusserst empfehlenswert. Damit kann das Übertragungsrisiko von schädlichen Keimen und eines ungesunden Mundmikrobioms auf das Kind minimiert werden. Wird keine Zahnsanierung vorgenommen, sollte das Ablecken von Schnuller und Babylöffel, das Pusten auf Essen und das Küssen des Säuglings durch Eltern und Aufsichtspersonen vermieden werden. Wenn Kinder im Alter von 3 Jahren noch keine Infektion mit dem *Streptococcus mutans* haben, kommt es viel seltener vor, dass sie im späteren Leben Karies bekommen.

Folglich ist zu empfehlen, präventive Massnahmen ab dem ersten Zahn durch tägliche und gründliche Mundhygiene zu betreiben. Morgens, mittags und abends nach dem Essen sollten die Zähne geputzt werden. Bis ins Grundschulalter putzen Eltern nach – bis ein Kind gelernt hat, Schreibrift zu schreiben und somit feinmotorisch in der Lage ist, alle Zahnflächen zu erreichen. Weiterhin sollte die Zahnpasta Fluoride enthalten, wobei der Fluoridgehalt genau dosiert sein sollte. Babys und Kleinkinder können Zahnpasta noch nicht ausspucken und verschlucken sie zum Teil. Viel verschluckte Zahnpasta bedeutet eine höhere Fluoridzufuhr, die vermieden werden soll. Ausserdem sollte der erste Zahnarztbesuch bereits im ersten Lebensjahr stattfinden, damit sich das Kind von vornherein mit der Situation vertraut machen kann.

Bei der Ernährung sollten Eltern grossen Wert auf zuckerfreie Getränke und zuckerfreie Nahrung legen. Bei der Nahrung ist auch auf versteckte Zucker zu achten. Viele Nahrungsmittel, die nicht als süss empfunden werden, haben oft einen hohen Zuckeranteil. So bedeutet zum Beispiel die Kennzeichnung «nicht gezuckert» nur, dass die Lebensmittel frei von Saccharose, umgangssprachlich Haushaltszucker, sind. Sie können jedoch Glukose, Fruktose oder

andere Zuckerarten enthalten und somit Karies verursachen.

Will man sicher gehen, sollten gezielt zahnfremde Lebensmittel gekauft werden, die durch das Zahnmännchen mit Schirm gekennzeichnet sind. Mit diesem international geschützten Markenzeichen sind ausschliesslich Lebensmittel ohne Zucker oder andere zahnschädigende Substanzen gekennzeichnet.

Stillen:

die erste kieferorthopädische Therapie

Stillen fördert in besonderer Weise die Kiefer- und Mundmuskulatur, baut einen normalen Tonus auf und trägt somit auch zur gesunden Sprachentwicklung bei. Mehr als 40 paarig angelegte Muskeln sind am komplexen Vorgang des Saugens, Schluckens und Atmens beteiligt. Dieser Mechanismus fördert und stärkt den kindlichen Kiefer und die Muskulatur. So kann Stillen auch als präventive kieferorthopädische Massnahme angesehen werden. Mehrere Studien konnten eine dosisabhängige Wirkung zeigen: Je länger gestillt wird, umso stärker der schützende Effekt vor Zahnfehlstellungen.

Fehlstellungen im Gebiss können genetisch veranlagt sein, aber auch durch äussere Einflüsse wie Flaschensaugen und den Gebrauch von Schnullern verursacht werden. So kann je nach Form des Schnullers, Häufigkeit und Dauer der Verwendung die Mundmotorik negativ beeinflusst werden. Folglich können bei dauerhaftem und intensivem Gebrauch Zahn- und Kieferfehlstellungen, Sprach- und Schluckstörungen sowie Essprobleme entstehen. Auch beim Saugen von der Flasche kann nicht die aktive Mundmuskulatur gefördert werden, die beim Stillen erlangt wird, denn Flaschensauger haben nicht die Grösse und die Struktur und nicht zuletzt die Flexibilität einer Brust.

Abschlusswort

Stillen darf einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft einnehmen. Die WHO empfiehlt 6 Monate Vollstillen, danach Weiterstillen unter Beikostgabe bis zum Alter von 2 Jahren. Gute Aufklärung über die komplexe Entstehung von Karies, Prävention und gute Mundhygiene sind unerlässlich. Genauso wichtig sind eine ausgewogene

und zuckerarme Ernährung. Die vielseitigen und zugleich positiven Effekte des Stillens sollten in der dentalen Arbeit ein Begriff sein und in die Prävention miteinfließen.

Quellen:

<https://www.zahnarzt-huettemann.de/aktuelles/ansicht/interview-mit-fr-dr-vera-huettemann.html>

<https://www.gesund-ins-leben.de/fuer-familien/das-1-lebensjahr/karies-vorbeugen/>

<https://www.zahnmaennchen.de/2022/09/26/neu-mit-dem-zahnmaennchen-ausgezeichnet/>

<https://www.still-lexikon.de/stillen-und-karies/>

<https://www.stillen-institut.com/de/zahngesundheit-und-stillen.html>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26140303/>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26206663/>

Skriptum Seminarreihe Intensiv, Europäisches Institut für Stillen und Laktation EISL (privater Gebrauch)



Zur Autorin:

Marina Knauz ist 36 Jahre alt und lebt in Freudenstadt im schönen Schwarzwald. 2010–2017 arbeitete sie als Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin. In ihrer Elternzeit entwickelte die Mutter von zwei Kindern eine Leidenschaft für das Thema Stillen und Aufklärung und begann 2023 die Weiterbildung zur Stillexpertin beim EISL (Europäisches Institut für Stillen und Laktation). Diese Weiterbildung umfasst 230 Stunden Weiterbildung und 40 Stunden Hospitation. Seit Juni 2024 ist Marina Knauz zertifizierte Still- und Laktationsexpertin EISL, seit Mai 2024 in einer Hebammenpraxis in Freudenstadt als Stillberaterin tätig.

Dental Bern: Mit dem Glace-Praxistest überzeugte GABA das Publikum von elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL

In Form von Experimenten und Vorträgen bot GABA den Besucher*innen der diesjährigen Schweizer Dental-Fachmesse Dental Bern vielfältige wissenschaftliche Informationen. Am Glacewagen überzeugte elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL im Praxistest.

Zum Programm am GABA-Stand zählten Live-Experimente sowie Vorträge rund um die Themen Zahnfleischgesundheit und Dentinhypersensibilität. Die Gäste nutzten das Angebot, um sich intensiv zu informieren und die Produkte von GABA einmal besonders von wissenschaftlicher Seite kennenzulernen.

elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL im Glace-Praxistest

Bis zu 57 Prozent der Patient*innen in zahnärztlicher Behandlung leiden unter Dentinhypersensibilität [1]. Um hierfür Aufmerksamkeit zu schaffen, wurden von GABA insgesamt 1600 Portionen Glace ausgegeben. Besucher*innen mit kälteempfindlichen Zähnen waren eingeladen, sich vor Ort von der Wirksamkeit

der elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta überzeugen. Dazu berührten die Proband*innen zunächst einen kälteempfindlichen Zahn mit der Glace. Anschliessend wurde die Zahnpasta mit der Fingerspitze an der identischen Stelle aufgetragen und eine Minute lang einmassiert. Bei erneutem Kontakt mit der Glace bestätigte jede*r Besucher*in eine sofortige Linderung der Schmerzempfindlichkeit.

meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ – sanfte Plaquereduktion

Plaque ist der Hauptverursacher von Gingivitis. Die weiterentwickelte meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta mit Aminfluorid und Zinklaktat bietet eine klinisch erwiesene 12-fach erhöhte Reduktion von Plaque und schützt vor dem Wiederauftreten der Beschwerden [2]. In Kombination mit der antimikrobiell wirkenden meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Mundspülung bildet sie ein effektives System. Eine klinische Studie [3] wie auch eine aktuelle Anwendungsstudie [4] zeigen: Während und nach der Nutzung der

2022 optimierten Mundspülung konnten keine Anzeichen für Zahnverfärbungen festgestellt werden.

In-vitro Untersuchungen belegen, dass die Zahnpasta im Vergleich zu anderen Formulierungen sehr schonend auf die Mucinschicht wirkt [5]. Der «Erdbeer-Test» demonstrierte dies auf der Dental Bern, indem eine Erdbeere mit einer Lösung aus meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta behandelt wurde. Eine weitere Erdbeere lagerte gleichzeitig in der Vergleichslösung einer natriumbicarbonathaltigen Zahnpasta. Diese Erdbeere zeigte rasch, wie zellschädigend die Vergleichslösung wirkt: Bereits nach zwei Minuten wurden erste braune Verfärbungen sichtbar – jedoch nicht an der Erdbeere, die mit meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta behandelt wurde.

Fast 5500 internationale Gäste aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der gesamten Schweiz besuchten in diesem Jahr die Dental Bern. Die nächste Dental Bern findet vom 4. bis 6. Juni 2026 statt.

Quellen

- [1] Berg C, et al. J Funct Biomater. 2021;12:27.
- [2] Im Vergleich zu einer herkömmlichen Fluoridzahnpasta (1450 ppm F- als NaMFP/NaF) nach 6 Monaten kontinuierlicher Anwendung, Triratana, 2022.
- [3] Montesani et al, The clinical investigation of a new mouthwash containing zinc lactate in reducing plaque, gingivitis, gingival bleeding and plaque between teeth. J Clin Periodontol. 49: 314 (2022).
- [4] Ipsos, Patient Experience Program mit meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta und Mundspülung, 2-wöchiger Produkttest, 132 Teilnehmende, unabhängig rekrutiert von Zahnärzt*innen, Deutschland 2023.
- [5] MatTek gingival tissue model.



Bildinfo:

Mitarbeitende von GABA am Stand auf der Dental Bern 2024

Bildnachweis: GABA Schweiz

Kontakt:

GABA Schweiz AG

CH-4106 Therwil

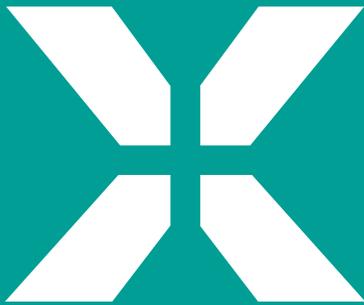
Tel.: 0840 00 66 03

CS_CH@gaba.com

www.gaba-events.ch

www.gabaprofessional.ch

elmex®



Unser neuer
Webshop



shop.colgateprofessional.ch

Schmerz- empfindlichkeit?



Sofort* & einfach ausschalten

Empfehlen Sie

elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL REPAIR & PREVENT

100% der Patient:innen bestätigen eine sofortige*
und anhaltende Schmerzlinderung^{1,2}

1,5x mehr *in vitro* Tubuliverschluss im Vergleich
zu einer Konkurrenztechnologie³

* Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren.

1 Gestützt durch eine Subanalyse von Nathoo et al. J Clin Dent. 2009;20 (Spec Iss):123-130. Die Daten zeigen, dass 42 von 42 Probanden (100 %, 10 von 10) nach einer einmaligen direkten topischen Selbstapplikation der Zahnpasta mit der Fingerspitze und anschliessendem Einmassieren eine sofortige Linderung der Empfindlichkeit sowohl bei taktilen Reizen als auch bei Luftstossmessungen erfuhren.

2 Gestützt durch eine Subanalyse von Docimo et al. J Clin Dent. 2009;20 (Spec Iss): 17-22. Nach 4 Wochen Anwendung der Zahnpasta erreichten 40 von 40 Probanden (100 %, 10 von 10) eine dauerhafte Verbesserung der Empfindlichkeit sowohl bei taktilen Reizen als auch bei Luftstossmessungen.

3 PRO-ARGIN Zahnpasta Technologie vs. Zinnfluorid/Natriumfluorid Technologie, *in vitro* Studie, konfokale Bilder nach 5 Anwendungen. Liu Y, et al. J Dent Res. 2022;101(Spec Iss B):80.



Für mein schönstes Lachen

Compact Soft

- Sanfte Reinigung und schonende Pflege des Zahnfleisches
- Kompakter Bürstenkopf für ein ausgezeichnetes Putzerlebnis
- Griff zu über 90% aus nachwachsenden Ressourcen
- Entwickelt und hergestellt in der Schweiz



Handle: **90% renewable raw materials**



Finest Swiss Oral Care 

